

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

14.5.1822 (Nr. 133)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 133.

Dienstag, den 14. Mai

1822.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 13. Sitz. am 25. Apr.) — Baiern. — Königreich Sachsen. (Leipzig.) — Frankreich. — Italien. — Oestreich. (Wien. Troppau.) — Preussen. (Berlin. Magdeburg. Königsberg.) — Rußland. (Eshernowitz.) — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Deutsche Bundesversammlung.

Dreizehnte Sitzung, gehalten den 25. April. Auszug der Hauptvorkommenheiten. I. Die sogenannte Thüringer Rayon-Errung. Referent trug darauf an: daß 1) alsbald zur Wahl von drei unbetheiligten Bundesgliedern geschritten; 2) solche den Herren Bundesgesandten von Sachsen, Weimar, Eisenach und Schwarzburg, Rudolstadt angezeigt werde, damit diese Höfe binnen sechs Wochen aus den drei vorgeschlagenen Bundeshöfen einen wählen mögen, dessen oberster Gerichtshof die Sache als Austrägalinstanz zu verhandeln hätte. Sämmtliche Gesandtschaften, mit Ausnahme der theiligen Regierungen, vereinigten sich zu folgendem Beschlusse: In Hinsicht auf die von dem Herrn Bundestagsgesandten der großherzoglich und herzoglich sächsischen Häuser abgegebenen Erklärungen, die zur Revision und Ergänzung des Beschlusses vom 16. Jun. 1817 wegen des Austrägalverfahrens gewählte Kommission zu ersuchen. II. In Betreff der Kosten des Druckes der Bundestagsverhandlungen beschloß man: Dem Herrn Kanzleidirektor den Auftrag zu erteilen, nach Anleitung derselben ein neues Uebereinkommen mit der Andriätschen Buchdruckerei zu treffen. III. Legitimation der zu der Militärkommission der deutschen Bundesversammlung abgeordneten Generale und Stabsoffiziere. IV. Pensionsangelegenheit der Mitglieder und Diener des deutschen Ordens. V. Instruktionseinholung u. s. w. Der übrigen Rubriken waren noch sieben. Diesem Protokoll ist ein alphabetisches Register über die Verhandlungen der deutschen Bundesversammlung vom 1. Okt. 1816 bis zum Schlusse des Jahres 1821, 41 Bogen stark, beigefügt.

Baiern.

München, den 8. Mai. Se. Maj. der König hat, vermöge an das königl. protestantische Konsistorium unterm 18. April d. J. erlassener Entschließung, dem Stadtpfarrer und Senior Christoph zu Augsburg, zur öffentlichen Feier seines demnächst eintretenden Amtsjur-

biliums und Anerkennung seiner vieljährigen treuen und gesegneten Dienste, welche er der Kirche und dem Staate geleistet hat, unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit, die goldene Zivilverdienstmedaille zu verleihen geruht. Auch hat unterm 2. d. der Buchhaltergesülfe bei der Schuldenloshaltungshauptkasse dahier, Bernhard Gruber, die silberne Verdienstmedaille erhalten, weil er den 4jährigen Knaben des Feldwebel Grill vom Grenadiergarderegiment von der Gefahr des Todes aus dem Wasser errettet hat.

Se. Maj. der König von Sachsen haben dem Freiherrn v. Poißl, zum Beweise Allerhöchsthres Wohlgefallens an den auf dem königl. Hoftheater zu Dresden schon mehrmals gegebenen Opern, der Wettkampf zu Olympia und la Rappressaglia, eine goldene mit dem Namenszug Sr. Maj. reich in Brillanten verzierte Dose durch Allerhöchsthre Gesandtschaft dahier zustellen zu lassen geruht.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 7. Mai. Se. Maj. der König und der gesante Hof hat nun den Sommeraufenthalt, das Lustschloß Pillniz, bezogen, das durch den jetzt vollendeten neu erbauten Flügel, der an die Stelle des vor einigen Jahren abgebrannten trat, noch schöner geworden ist. — In einem Dorfe bei Meissen zündete vor Kurzem ein Bauer, aus Unwillen darüber, daß sein Sohn das Gut an einen Fremden verkaufte, dasselbe an, und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hilfe, ihn aus seinem Oberflüchchen zu retten, hartnäckig verschmähte. — Am 1. d. wurde über unsere Truppen Heerschau gehalten, wobei ihnen die nun bestehende Strafordnung, als von jetzt an gültig, bekannt gemacht wurde.

Frankreich.

Paris, den 10. Mai. Der König hat gestern den ganzen Morgen in seinem Kabinet gearbeitet; um 3 Uhr sind Se. Maj. nach Choisy gefahren. Madame befand

sich gestern zwar gänzlich ohne Fieber, hat aber wegen des Hustens wenig geschlafen.

Se. Maj. haben den Generallieutenant Grafen von Bethsy zum Gouverneur des Schlosses der Tuilleries, und den Grafen von Casries zum Gouverneur des Schlosses von Meudon ernannt.

Die Wahlgeschäfte sind in vollem Gang. Man sollte nicht glauben, daß durch Uebelgesinnte mancherlei Schriften in den Wahlsälen ausgestreut werden. Mögen sich alle Rechtschaffene nicht daran kehren, sondern gewissenhaft und geheim bei ihrer Berrichtung verfahren. Man bewahrt, gewisse Namen, als Delessert, Lernaux, Casfaignole, Brun de Villaret ic. auf den Listen nicht wahrzunehmen. Die Zustimmung der Minister zur Wiedererwählung haben nicht erhalten: Angles, Boisgelin, Bonnet, Broglie, Colson, Delaunay (Orne), de Serre, Goinmoisant, Lagrange, Montcalm, Morisset, Poisin de Gartemp, sämmtlich Anhänger von Billele und Corbiere.

In den südlichen Provinzen herrschen gefährliche Krankheiten, Folgen des schnellen Wechsels der Witterung, die bald äußerst heiß, bald wieder kühl ist. In verschiedenen Seminarien haben die Krankheiten unter den Jünglingen dergestalt überhand genommen, daß die Vorgesetzten den Entschluß faßten, alle Gesunde ihren Eltern zurück zu schicken.

Am 5. d. brach zu St. Foy, im Bezirk von Lyon, in einer Fabrik, worin gefärbtes Papier zubereitet wird, eine große Feuerstrunst aus, die nur mit der größten Anstrengung nach einer Dauer von 4 Stunden wieder gelöscht werden konnte.

Das Packetboot von Jamaica brachte die Nachricht nach London, daß aus den Antillen eine Expedition von 11 Schiffen und 2000 Mann, unter Anführung des französischen Kontreadmirals Jacob, nach Samana, einem Theil der Insel St. Domingo, woselbst viele Franzosen etablirt sind, abgefahren sey, um diese, welche bisher unter spanischem Schutz daselbst lebten, gegen heftige Anfälle der neuen Republikaner zu beschützen. Sie haben selbst den General Donzelot, Gouverneur der französischen Antillen, um dessen Hülfe angerufen.

Italien.

Der östreichische Beobachter sagt: „Briefe aus Florenz sprechen von einem höchst unangenehmen Versalle, welcher dem zu Pisa sich aufhaltenden Lord B. (Byron) kürzlich begegnete. Folgendes ist der Hergang der Sache: Lord B. begegnete auf einem Spazierritte mit einigen seiner Freunde vor den Thoren vor Pisa einem Sergeanten von den berittenen toskanischen Jägern, der mit seinem Pferde an einen von des Lords Begleitern stieß. Der Lord verletzete dem Sergeanten einen Peitschenhieb; der Sergeant beschwerte sich über diese Behandlung, und der Lord versprach, ihm am folgenden Tage Genüthung zu geben. Inzwischen kehrte Lord B.

nach Hause zurück, und hatte seinen Leuten, da er wahrscheinlich befürchtete, die übrigen Jäger möchten für den ihrem Kameraden wiederfahrenen Schimpf Rache nehmen, befohlen, sich zu bewafnen. Als der unglückliche Sergeant eine Viertelstunde nachher vor dem Hause des Lord vorbeiging, ward er unversehens von zwei Bedienten angefallen, deren einer ihm einen dreischneidigen Dolch in die Seite stieß. Der Sergeant wurde sterbend ins Spital gebracht. Der Schuldige ist verhaftet, und der Prozeß gegen ihn sollte unverzüglich eröffnet werden.“

Oestreich.

Wien, den 7. Mai. Von dem durch die priv. österr. Nationalbank eingelösten Papiergelde werden morgen, den 8. d., Vormittags 11 Uhr, abermals 10 Mill. Gulden, unter der Aufsicht und Kontrolle der k. k. vereinigten Einlösung- und Tilgungsdeputation ic., in dem Verzehrbrennhause am Glacis vor dem Stubenthor öffentlich vertilgt werden.

Troppau, den 24. April. Nachrichten aus dem preussischen Schlesien melden, daß dort eiligst Magazine für ein bedeutendes Armeekorps errichtet würden, und von Lemberg erfährt man, in daziger Gegend werde eine Observationsarmee ein Lager beziehen.

Preussen.

Berlin, den 7. Mai. Der wirkliche geheime Rath, diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an der ottomannischen Pforte, Graf von Schloden, ist von Dresden, und der Lieutenant von Schpler, vom Kaiser Alexander Grenadierregiment, als Kurier von Petersburg hier angekommen.

Königsberg. Zu Popelken bei Labiau brach am 15. April in der Nacht Feuer aus. Mehrere Häuser waren ergriffen, und in einem derselben befand sich ein Faß voll Schießpulver. Es war um den ganzen Ort geschehen, wenn dieses nicht aus dem Brand gebracht wurde. Ein junger Mann, Namens Lowin, erbot sich zu diesem kühnen und gefährlichen Unternehmen. Nachdem er zweimal angefaßt, aber jedesmal wieder umkehren mußte, gelang es ihm beim drittenmale, das Faß glücklich von dem brennenden Speicher herabzuholen. Dadurch wurde der Ort, bis auf 5 Wohnhäuser, einer Scheuer und einem Stall, die in den Flammen aufgegangen, gerettet.

Magdeburg. Auf den Pferdewärkten zum Ankauf der Remonte für die königl. Armee, sind in diesem Jahre sehr viele Pferde aus der Provinz angekauft worden, weil die dazu angeordnete Kommission alle Pferdehändler zurückwies, in deren Händen er früher wehrentheils war. Die Folge hiervon ist, daß das Geld nun wirklich im Lande bleibt, und daß der Landmann sich von nun an gewiß mit dem größten Eifer auf diesen Industriezweig legen wird, welchen er schon zu vernachlässigen begann. Zugleich aber ist die Unterstützung,

die ihm durch die Auflebung dieses Handelszweiges geworden, außerordentlich bedeutend, und mit dem größten Dank erkennt er die wohlthätige Kön. Absicht, ihm Hülfe in der dringenden Noth zu leisten.

R u s s l a n d.

Lschernowik, den 21. April. In der Moldau häufen sich die türkischen Truppen, und es sind, dem Vernehmen nach, einige 30,000 Mann bis in die Nähe des Pruth vorgerückt.

Eben so senden die Türken auch immer mehr Truppen nach Servien, um die Bewohner, von denen sie sich nichts Gutes versehen, im Zaume zu halten.

Die russische Flotte im schwarzen Meere liegt, bestens ausgerüstet, segelfertig. Sie soll ein bedeutendes Landungskorps an Bord nehmen, und die nächsten Wochen werden über die Bestimmung desselben entscheiden, über welche man jetzt verschiedene Meinungen hört.

Aus Belgrad erfahren wir, daß der dort kommandierende türkische Pascha um die Erlaubniß angefleht habe, aus den östreichischen Staaten Proviant beziehen zu dürfen, und man fügt hinzu, es schiene, daß er dieselbe erhalten habe.

S c h w e i z.

Der Vorort hat die Stände von der neuen Wendung in Kenntnis gesetzt, welche die erhöhte Einfuhrtaxe des Viehs bei den französischen Douanen dadurch erlitten hat, daß, nachdem der diesfällige Gesetzentwurf von den Kammern nicht mehr beraten werden konnte, eine Königl. Verordnung vom 23. April dieselbe nun festsetzt und provisorisch in ungesäumte Wirksamkeit bringt. Unter Berufung auf seine früheren Kreisreiben, ladet der Vorort die Stände wiederholt zur Instruktionserteilung über diesen Gegenstand an die Tagsatzung ein. Es waren vorzüglich die großen Gutsbesitzer der Deputiertenkammer, welche überwiegende Stimmen zur Rechten haben, die der Regierung geboten, ihrer Majorität in der Kammer hinsichtlich der Ausführung jenes Gesetzes schnell und unbedingt zu Willen zu werden, und wies der auf die nachdrücklichen Vorstellungen der Minister angränzender deutscher Staaten und der Eidgenossenschaft, noch auf die Einsprüche der Gränzdepartements, des Elssasses vorzüglich, oder auf die eigene der den Verkehr hemmenden Maßnahme widersprechenden Ueberzeugung eines Theils der Königl. Rathgeber irgend einige Rücksicht zu nehmen.

Am 29. April brannten in Langenau (Kanton Bern) vier Häuser nieder, und am 5. Mai glaubte man in der Gegend von Koppigen eine Feuersbrunst zu bemerken.

S p a n i e n.

Madrid, den 29. Apr. Zwei Eilboten aus den Provinzen Navarra und Catalonien bringen beunruhigende Nachrichten. Gen. Lopez Banos, der in St. Se-

bastian kommandirt, verlangt von der Regierung eine bedeutende Verstärkung gegen die Servilen in Navarra, die ihre letzten Kräfte aufbieten, feindlich auszubrechen. Auch heißt es, Gen. Duesada sey mit 1000 Mann im Anmarsch, um sich mit den Aufrührern in Pampeluna zu vereinigen. — Der Minister de la Rosa hat zu Aranjouez, wo sich der König befindet, häufige Konferenzen mit dem franzöf. Minister de la Garde. Einer Namens Baro, überwiesen, daß er gefährliche Absichten gegen den König gehabt, ist zum Tode verurtheilt worden. Die Infanten Don Carlos und Don Franz sind auf eine sonderbare Weise als Zeugen in diesen Prozeß verwickelt. — Man spricht von einer wichtigen Mittheilung, welche von den gesammten ehemaligen spanisch-amerikanischen Staaten dem Mutterlande gemacht worden, die eine offenbare Superiorität über dasselbe offenbare.

T ü r k e i.

In französischen Blättern findet man über die Angelegenheiten der Griechen folgende Notizen: Der Sohn des Bei von Mainie, Maurochali, fiel bei der Belagerung von Karystos auf Cubda, in dem Augenblick, wo er seine Ernennung zum Patriarchen oder General erhielt. Voll Unmuth stürmten die Griechen die Besatzung, und nahmen sie. — Die Schätze Ali's sollen sich auf die Geldsäcke beschränken, welche vier Maulthiere nach Konstantinopel brachten. — Unter den an die christlichen Höfe bestimmten Gesandten nennt man den Erzbischof Germanos, und als seinen Bestimmungsort Petersburg. Er wird daselbst im Konzilium, und mit dem hölzernen Apostelkreuze geschmückt, auftreten. — Die Anzahl der besoldeten griechischen Truppen soll in Morea allein 18,000 Mann betragen. — Der in den Urkunden des Kongresses der Hellenen als erster Sekretär und Minister des Auswärtigen unterzeichnete Theodor Negri ist derselbe, der, vom Großsultan zu seinem Geschäftsträger in Paris ernannt, im Archipel von den Griechen im Mai vorigen Jahres aufgefangen wurde, und sich entschloß, bei den Insurgenten zu bleiben, indem er dem Großherrn seine Kreditive zurücksendete.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n.

Se. Maj. der König von Württemberg haben auf die Bitte der Zöglinge des höhern katholischen Konvikts zu Tübingen durch allerhöchste Entschliesung vom 27. v. M. genehmigt, daß dieser Anstalt der Name Wilhelmsstift beigelegt werde.

Ein trauriges Ereigniß, die Folge der Fahrlässigkeit von Dienstboten, hat sich in der Nacht vom 8. zum 9. April in Trebbin ereignet. Der Superintendent Wolf machte mit seiner Gattin einen Besuch bei einem Freunde, einem Beamten auf dem Land. Ermüdet kam das Paar am 8. spät von der Reise zurück, und der Diensthote hatte die Abhre des Windofens zu früh geschlossen. Das Ehepaar merkte bei der Ermüdung den

Kohlendampf nicht, und begab sich zu Bette; wahr-
scheinlich hatte sich dieser in der Nacht noch mehr ent-
wickelt, und am folgenden Morgen wurden beide erstikt
gefunden. Die so plötzlich Verstorbenen hinterlassen drei
unmündige Kinder von 14, 10 und 5 Jahren.

Berichte von der moldauischen Gränze melden, daß
am 20. April das Gerücht daselbst allgemein gewesen,
die Pforte habe das russ. Ultimatum zum drittenmal
verworfen.

Ein Brief aus Marseille vom 25. April meldet, daß
sich der Aufstand der Griechen auf den jonischen Inseln
gegen den engl. Oberkommissär bestätigte.

Zufolge Nachrichten aus Hayti, hatten die republi-
kanischen Truppen einen triumphirenden Einzug in die
ehemalige spanische Stadt St. Jago gehalten, und die
Einwohner dieser Stadt sowohl, als auch diejenigen der

Städte Corny, La Vega, Porto-Plata und Montes
Christi hatten die republikanische Konstitution ange-
nommen.

Die Cortes zu Lissabon haben eine ausführliche Ver-
ordnung rücksichtlich der Handelsverhältnisse zwischen
Portugal und Brasilien erlassen. Nach dieser sollen bei-
de Reiche als Provinzen desselben Landes angesehen, es
soll so bald als möglich eine wirklich vollkommene Gleich-
heit zwischen ihnen eingeführt werden, auch soll die Na-
tionalmünze für beide Reiche eine und dieselbe seyn.

Der Hamburger Korrespondent giebt folgende Nach-
richten von den Ufern des Pruth vom 21. April: „Die
zweite kaiserl. russ. Armee hat bereits die zweite Ordre
bekommen, sich marschfertig zu halten. Mit Ankunft
der dritten wird ihre Bestimmung entschieden seyn. In
Bessarabien sieht man erwartungsvoll der Ankunft Sr.
Maj. des Kaisers entgegen.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

13. M a i	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7 $\frac{1}{4}$	27 Zoll 6,1 Linien	11,1 Grad über 0	59 Grad	Nordost
Mittags 1 $\frac{1}{4}$	27 Zoll 6,1 Linien	12,0 Grad über 0	56 Grad	Nordost
Nachts 9 $\frac{1}{4}$	27 Zoll 6,2 Linien	10,4 Grad über 0	70 Grad	Nordwest

Ein durchaus trüber Tag, der sich mit einem regnerischen Abend endigt.

T o d e s - A n z e i g e.

Nach achtmonatlichen, schweren, mit beispielloser Ruhe
und Zufriedenheit erduldeten Leiden verschied diesen Abend
um 8 Uhr unser innig geliebter, guter Bruder und Nefse,
Joseph Heeger. Er starb an der Lungenschwindsucht,
erst 17 Jahre und 8 Monate alt. Unsern Schmerz kennt
nur Gott.

Karlsruhe, den 12. Mai 1822.

Magdalene Heeger.
Dr. Brunner, geistlicher
Ministerialrath.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die auf den 7. d. M., gemäß des §. 72 der Statu-
ten, bestimmte Generalversammlung, wird am 21. d. M.,
Morgens 8 Uhr, zu Ettlingen in dem gewöhnlichen Lo-
cale abgehalten werden.

Die sämmtlichen nach Ordnung der Statuten zu den
Generalversammlungen berufene Mitglieder werden hiermit
gebeten, dieser Generalversammlung gefälligst beizuwohnen zu
wollen.

Da man die Erfahrung gemacht hat, daß die Karls-
ruher Zeitung und die Anzeigblätter nicht in den Händen
eines jeden Vereinsgliedes sind, so werden diejenigen ver-
stutzten Mitglieder, die von dieser Einladung Kenntniß er-

halten, gebeten, den übrigen Mitgliedern ihres Wohnorts
davon Nachricht geben zu wollen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1822.

A. Hermann.

Kasfatt. [Widerruf.] Da gestern Ludwig Müller,
vulgo Schufz enjos, von Hittersdorf, wieder aufgegrif-
fen worden ist, so wird der Steckbrief vom 22. März, und
die Vorladung vom 4. Mai zurückgenommen.

Kasfatt, den 11. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist
das seit mehreren Jahren als äußerst wirksam anerkannte Stahl-
und Schwefelwasser, zu künstlichen Bädern, um die bekannten
Preise wieder zu haben.

Em. Creelius,
in der langen Straße Nr. 56.

Baden. [Haus zu vermieten.] Ein neuumblic-
tes Haus in einer sehr angenehmen Lage, am Ende der Licht-
enthaler Eichenallee, welches eine herrliche Aussicht gewährt,
und mit dem Vorzug eines großen Gartens verbunden, ist zu
vermieten. Es enthält 15 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speise-
kammern, Stallung für sechs Pferde, nebst Wagenremise, und
Keller.

Michael Bauer.

Baden. [Haus zu verkaufen.] Eine einstöckige
Behausung, welche 5 Zimmer, 2 Küchen, einen Keller und
einen Garten enthält, und eine sehr schöne Lage hat, ist zu
verkaufen.

Michael Bauer.